

Laibacher Zeitung.

N^r. 10.

Donnerstag

den 4. Februar

1830.

Adelsberg.

Die außerordentliche Strenge des heurigen Winters hält noch immer an. In Hinsicht seiner Allgemeinheit und Fortdauer, wird er als ein seltenes Ereigniß in den Annalen der Witterungskunde seinen Platz behaupten. Den 9. 10. und 11. Jänner sind im Adelsberger Kreise fünf Menschen erfroren, von denen einer aus dem Bezirke Adelsberg, zwei aus dem Bezirke Wipbach, und zwei reisende Handwerksgefallen waren. Einer dieser Letzteren, Namens Benedict Seitner, war aus Hellbrunn, Pfliegerich Salzburg, der Andere, Namens Franz Hofmann, war aus Unterheinzendorf, Herrschaft Mürau im Olmüger Kreise gebürtig, und wie es sich aus ihren Wanderbüchern erwies, waren beide Hutmachergesellen. Am Gaberg, einem gähen Bergesabhäng des Karstes verloren sie während eines fürchterlichen Schneestöbers die Richtung der Triester Commercialstrasse, und erstarrten in den Schneemassen.

W i e n.

Mittwoch, den 20. d. Vormittags, hatte der am hiesigen Allerhöchsten Hofe neu accreditirte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Würtemberg, Freiherr von Blomberg zu Eylbach, die Ehre, Sr. K. Majestät in einer besondern Audienz das Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Am nämlichen Tage Nachmittags geruheten Ihre Majestät die Kaiserinn, und Sonntags, den 24. d. Vormittags, Seine kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Kronprinz, den Gesandten zu empfangen.

(Wien, Z.)

Lombardisch = Venetianisches Königreich.

Venedig, den 14. Jänner. Schon lange würde die außerordentliche Kälte, welche unsere angenehme Laguna in eine Eiszüste verwandelte, jede Verbindung mit dem festen Lande unterbrochen haben, wenn nicht die Regierung, ohne Kosten zu scheuen, die zweckmäßigsten Vorsichtsmaßregeln getroffen hätte. Doch wurde die Familie des Ginnehmers von Varoncello, welcher Posten mitten in dem Gewässern liegt, in große Gefahr gesetzt, indem die vom Ginnehmer um Lebensmittel nach Fusina und Venedig am 30. December abgeschickten Fahrzeuge wegen des Eises, das inzwischen die kleine Insel umringt hatte, wieder nach dem Land zurückkehren mußten. Erst am 4. Jänner gelang es der Finanz-Intendantschaft, durch zwölf am 3. abgeschickte, mit 72 Mann besetzte Schiffe, unter Anführung des Ingenieurs Bisognani, mit sehr großer Gefahr und Anstrengung der Familie des Ginnehmers, welche alle Lebensmittel schon aufgezehrt hatte, Lebensmittel zuführen zu lassen.

(B. v. L.)

T i r o l.

Innsbruck, den 27. Jänner. Heute um fünf Uhr Morgens verspürte man dahier einen leichten Erdstoß, der seine Richtung von Nordost gegen Südwest nahm, und von dem gewöhnlichen klirrenden Geräusche nicht begleitet war. Das Barometer stand auf 26'' 4''; das Thermometer zeigte — 11° R. und starker Nebel bedeckte den Horizont.

Koveredo, den 26. Jänner. Die anhaltende große Kälte, die schon bis auf beinahe eif Grad gestiegen war, hat gestern endlich nachzulaf-

sen angefangen, so, daß heute in der Mittagsstunde das Thermometer schon drei Grade Wärme zeigte. Die Eise bei Sacco so fest zugefroren, daß man sie seit 1. Jänner und auch heute noch unbezogen zu Fusse passirt, und junge Leute sich auf dem Eise derselben mit dem italienischen Kugelspiel alle bocce unterhielten. Nach den Beobachtungen unseres Meteorologen, des Pf. Joseph Bonstoli, gab es hier seit dem Jahre 1777 nie eine so anhaltende heftige Kälte, noch einen so hohen Schnee, wie im Laufe dieses Winters. Der erst in diesen letzten Tagen gefallene Schnee hat eine Tiefe von mehr als zwanzig Wiener Zoll. (B. v. L.)

Frankreich.

Aus Toulon vom 12. Jänner wird gemeldet, daß ein französisches Handelsschiff von einem algierischen Schiffe verfolgt, ein anderes gekapert worden sei, ungeachtet noch eine französische Abtheilung von zwölf Schiffen vor Algier läge, und die Regentschaft nur die zwei schlechten Häfen Oran und Algier habe. Hr. v. Babretonniere verlasse das Commando dieser Abtheilung, und der Capitain Massieu de Clerrol, sein Nachfolger, soll den Ruhm haben, von dem Dei Genugthuung für Beleidigungen zu verlangen, die nicht so lange hätten unbestraft bleiben sollen. Man spreche von einem Seeangriff unter Leitung eines berühmten Admirals. Die Landtruppen sollten unter dem Befehle eines Divisionsgenerals der alten Armee stehen, dem man den Marschallstab versprochen habe. Während der Verwendung von Seite des Sultans zu einer friedlichen Ausgleichung sei der Regentschaft erlaubt worden eine Corvette, eine Fregatte und zwei Briggs von Algier auslaufen zu lassen, die der Sultan zu seinem Dienste zu verwenden gewünscht habe. Diese Vergünstigung hätten nun aber auch mehrere Korsaren benützt, die jetzt das mittelländische Meer unsicher machten.

Am 15. Jänner verbrannte im Hafen zu Toulon ein Linien Schiff, der Scepter. Man wußte die Veranlassung des Brandes noch nicht, hatte aber deswegen schon mehrere Matrosen verhaftet. Der Schaden ward auf 250,000 Fr. geschätzt.

(Allg. Z.)

Aus Toulon wird vom 11. Jänner gemeldet: „Die Corvette Lamproie, Capitän Dufault, geht heute nach der Levante unter Segel. Sie bringt 400,000 Fr., Lebensmittel u. s. w. für die französische Brigade nach Morea. Sie hat die-

sen Morgen Depeschen von der Regierung erhalten, die sie mitnimmt. Auch hat sie zwei Geistliche an Bord, die nach Palästina reisen, und noch einige Passagiere. Die Linien Schiffe Breslau und Provence wurden eilig wieder in seegelfertigen Stand gesetzt; heute hat man sämmtlichen Hafen-Chefs befohlen, mit allen Hülfsmitteln des Arsenal's eiligst auch die Linien Schiffe Stadt Marseille, Scipio, die Fregatten Iphigenie, Dido, Armide, Cyrene, die Corvetten Dife, Emulation, die Briggs Dragon, Cygne und Alerte auszurüsten, und an den übrigen in Hafen befindlichen Schiffen die nöthigen Reparaturen vorzunehmen. Alle diese Schiffe sollen nach der Levante zurückkehren.“ (Dest. B.)

Spanien.

Der Moniteur meldet aus Saragossa vom 8. Jänner: „Wir standen in Gefahr, einen Aufstand in hiesiger Stadt ausbrechen zu sehen, weil es dem Volke an Wasser und Feuer mangelte. Der Ebro und der Sallego, welche Saragossa mit Trinkwasser versehen, waren zugefroren, so daß sich die ärmere Volksclasse jedes Mittels, ihren Durst zu löschen, beraubt sah. Zum Glück hatten die bemittelten Einwohner Wasservorräthe in ungeheuren Krügen aufbewahrt, so daß sich die Behörden im Stande sahen, dem mittellosen Theile der Bevölkerung den allernothwendigsten Wasserbedarf Tag für Tag verabreichen zu lassen. An Feuerungs-Materialien gebrach es dem Volke gänzlich, weil durch die große Menge des gefallenen Schnees alle Straßen unfahrbar geworden waren, und die Zufuhr derselben zu Wasser durch das Zufrieren des Ebro unmöglich geworden war. In dieser entsetzlichen Lage befohlen die Behörden, daß alle Alleen der öffentlichen Spaziergänge so wie eine beträchtliche Anzahl Olivenbäume in der Umgebung der Stadt sogleich umgehauen werden sollten; das Holz wurde auf der Stelle vertheilt. Sie ergriffen ferner die durch den Drang der Umstände gebotene Maßregel, an die Familien der armen Tagelöhner, denen es an Arbeit mangelte, Rumford'sche Suppen austheilen zu lassen. Wenn der Frost so fort-dauert, so wissen wir nicht, was aus uns werden wird.“ (Dest. B.)

Portugal.

Das Journal du Havre meldet unterm 18. Jänner: „Ein Schiff, das gezwungen ward, auf seiner Fahrt bei den Azoren anzulegen, hat während seines Aufenthaltes auf dieser Inseln sol-

gende Nachrichten über Terceira gesammelt. Drei Fregatten, unter denen man die Amazone unterschied, eine Corvette und zwei Briggs bildeten die Blockade der Insel, auf der man beständig die Flagge der Dona Maria wehen sah. Diese sechs Kreuzer hielten sich aber immer drei, vier, bis fünf Stunden von Terceira, so daß alle Schiffe, die daselbst landen wollten, zu Angra anlegten, ohne daß jene es hindern konnten. So kam z. B. ein mit 120 bis 130 Flüchtlingen beladenes Schiff am 15. December mit allen seinen Passagieren ans Land, die mit großem Entusiasmus bewillkommen wurden. Am 17. December zerstreute ein Windstoss die kleine Blockadeabtheilung, die man nachher nicht wieder sah. Auf Terceira herrscht die vollkommenste Sicherheit; man besucht häufig Bälle und andere gesellschaftliche Belustigungen. 200 Miguelisten, die bei den verschiedenen von der Division gemachten Landungsversuchen gefangen wurden, haben sich freiwillig in das achtzehnte constitutionelle Regiment von Terceira aufnehmen lassen. Der Graf Villafior hat dem Commandanten der am 15. December angekommenen Flüchtlinge selbst einen Degen überreicht. Das Getreide und andere Vorräthe sind in solchem Ueberflusse auf der Insel, daß drei englische Schiffe altes Getreide mit sich nahmen, das leicht in den Magazinen hätte faulen können. Die Besatzung macht mit Inbegriff der Miliz 5000 Mann aus, sie ist vom besten Geiste besetzt.“

(Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Odessa, 10. Jänner. Heute ist Halil Pascha nach St. Petersburg abgereist. Es sind dreihundert Postpferde für ihn und sein Gefolge, auf allen Stationen von hier bis Moskau bestellt. In dieser Stadt gedenkt er sich einige Tage aufzuhalten.

(Allg. Z.)

G r i e c h e n l a n d.

Der Courier de la Grèce vom 27. December enthält nachstehende Details über die letzte Reise des Präsidenten nach verschiedenen Inseln: „Se. Excellenz schifften sich am 9. December, in Begleitung ihres General-Adjutanten Obersten Gerard, an Bord der Fregatte Helene ein. Am 10. und 11. wurde der Präsident durch widrige Winde in den Gewässern von Hydra und Spezia zurückgehalten. Am 12. stieg er, dieser Insel gegenüber, bei dem Orte Periboli ans Land, und ging von da nach Poros, von wo er am 15.

December an Bord der russischen Corvette Navarin weiter fuhr. — Am 16. ging er auf der Rhode von Umbelaki vor Anker, und verfügte sich am folgenden Tage nach dem Flecken Salamis, wo verschiedene Armee-Corps von Ost-Griechenland, mit ihren vorzüglichsten Anführern, als: Grisiotis, Hadschi Petru Christodulo, Dyonioti, Hadschi Christo etc. etc. versammelt waren. Soldaten und Anführer stürzten dem Präsidenten entgegen, nicht mit aufrührerischem Geschrei, wie einige fremde Intriganten sich vielleicht geschmeichelt hatten, sondern mit dem Ausdruck der aufrichtigsten Freude, indem sie dem Oberhaupt des Staates wiederholte Beweise von Vertrauen und Ehrfurcht gaben. . . . Seine Erscheinung beschämte die kleine Zahl von strafbaren Intriganten, welche sich selbst Werkzeuge einer Bosheit, die wir nicht näher bezeichnen wollen, durch treulose Einflüsterungen bemühten, den Geist des Soldaten irre zu leiten. Dießmal, wie immer, ist die Armee nicht taub für die Sprache der Ehre und des Patriotismus gewesen. Bald werden die zu Salamis versammelten Truppen, gleich denen von West-Griechenland, reorganisiert werden. — Am 18. und 19. ließ der Oberst Rodios, außerordentlicher Inspector, die verschiedenen Corps noch einmal die Revue passieren, und am 20. hat die Zahlung der Rückstände begonnen. Tags zuvor hat sich der Präsident nach Poros und von da nach Aegina begeben, wo ihn die Anwesenheit des Hrn. von Ribeaupiere zurückzuhalten scheint.“

(Dest. B.)

V e r s c h i e d e n e s.

Bei strenger Kälte kommt immer, und so auch dieses Jahr, das Kapitel der harten Winter zur Sprache; wir glauben daher, daß folgende kurze Uebersicht der strengsten Winter, welche Europa heimgesucht haben, als Beitrag zur Unterhaltung darüber nicht unwillkommen seyn wird.

Im J. 60 nach Christus herrschte außerordentliche Kälte in ganz Europa. — 558 ist das schwarze Meer zwanzig Tage lang gefroren. — 605 und 670 sehr strenge Winter. — 763 außerordentliche Kälte im Orient; das schwarze Meer friert 30 Ellen tief und 100 Meilen weit zu. — 1234 und 1236 strenge Kälte in Deutschland, Italien und Frankreich. — 1323 ist das mittelländische und das baltische Meer sechs Wochen lang völlig mit Eis bedeckt. — 1305 und 1407 sehr strenge Winter. —

1408 außerordentliche Kälte in Deutschland, England und Frankreich; das Meer wirft auf die Küsten der Bretagne eine so ungeheure Menge von Fischen aller Art, daß der Geruch, als sie in Fäulniß übergehen, die Einwohner eine Zeitlang völlig verjagt. — 1420 strenger Winter in Deutschland und Frankreich; große Sterblichkeit in Paris; die Stadt stirbt beinahe aus, die Wölfe zehren die Leichname auf. — 1422 und 1433 außerordentliche Kälte in Deutschland. — 1434 friert es zu Paris vom 31. December an, 2 Monate 21 Tage lang. — 1570 große Kälte in ganz Mitteleuropa. — 1580 sehr strenge Kälte in ganz Europa. Das Vieh stirbt im Stalle, alles Wildpret in den Wäldern und auf dem Felde. — 1621 ist das baltische Meer theilweise mit dickem Eis bedeckt. — 1658 allgemeiner Frost in Europa; das baltische Meer froh so fest zu, daß Carl X. von Schweden auf dem Eis an der Spitze eines Heeres von 20,000 Mann über den kleinen Belt zog, um die Dänen anzugreifen; das Eis brach während des Marsches und mehrere Eskadrons ertranken. — 1684 — 1695 strenge Winter in Mitteleuropa. — 1709 großer Frost in ganz Europa; das adriatische Meer ist völlig zugefroren; allgemeine mörderische Hungersnoth; ungeheure Preise der ersten Lebensbedürfnisse. Sehr reiche Erndte im folgenden Jahre. — 1724 — 33 und 40 außerordentlich strenge Kälte in Europa. — 1748 fällt zu St. Petersburg der Thermometer auf 30°. — 1788 fällt zu Paris am 30. December der Thermometer auf 18 $\frac{3}{4}$ ° (größte zu Paris beobachtete Kälte); das Eis ist zu Versailles am 22. December 12 $\frac{1}{2}$ Zoll dick. — 1794 bis 99 sehr strenge Kälte. — 1812, durch die Niederlage der großen Armee in Rußland berühmter Winter; am 15. und 16. November stand der Thermometer auf 16 — 18° unter 0, was übrigens im Norden Europa's eben nichts Außerordentliches ist. — 1820 strenger Winter in Europa; am 10. Jänner zu Berlin 20°, zu Doulose am 11. Jan. 10 $\frac{1}{2}$ °, am 12. Januar zu Paris 12°. — Im vorigen Jahre war im December zu Warschau eine Kälte von 20°.

Zu Nantes wurde kürzlich die Oper: „die weiße Frau“ gegeben. Die Kälte war sehr groß, und das Publicum rief der ersten Sängerin, welche die Anna sang, zu, ihren Mantel umzuwerfen,

was sie mit vieler Bereitwilligkeit that. Eine dortige Zeitung meint, man sollte auch, an andern Orten diese Rücksicht für die Gesundheit der leichtgekleideten Sängerinnen und für die Erhaltung ihrer Stimme beobachten.

Das Le Deum bei der letzten Trauung des Kaisers von Brasilien soll von ihm selbst componirt worden seyn. Der Kaiser ist bekanntlich ein großer Freund und Kenner der Musik.

In dem französischen Departement der Basses-Pyrenees haben sich die Wölfe, vom Schnee aus den Gebirgen vertrieben, Heerdenweise in den Ebenen verbreitet. Der Kurat des Dörfchens Uha, welcher zu einem Kranken reiten wollte, um ihm das Viaticum zu reichen, wurde von mehreren derselben überfallen, sammt seinem Pferde zerrissen, und von diesen hungerigen Thieren verschlungen.

Die H. H. Richard und Johann Vander, welche im Auftrage der Regierung sich nach Afrika begeben, um den Lauf des Niger zu ermitteln, sind am 8. d. M. von Portsmouth abgereist; sie werden bei dem Beherrscher von Badagri, Namens Udoli, als königliche Beamten und Namens Sr. Majestät eingeführt werden. Von dort werden sie nach Katunga, der Hauptstadt von Juriba, und alsdann nach Haussa (wo Mungo Park umkam) gehen. Sie kehren entweder über die Bucht von Benin, oder über Fezzan und Tripoli zurück, je nachdem die Richtung des Niger gefunden werden wird.

Eine der Bergspitzen des an der schlesisch-böhmischen Gränze gelegenen Johnsdorfer Gebirges, welches gegenwärtig ganz mit Schnee bedeckt ist, hat plötzlich zu rauchen angefangen, ohne daß man die Ursache dieser ungewöhnlichen Erscheinung ermitteln konnte.

Man will bemerkt haben, daß alle Jahre, deren Zahl mit 9 endigt, von 1709 bis 1829, sich durch große Kälte auszeichneten.

Die bei den Cherokesen-Indianern erscheinende Zeitung „der Phönix“ enthält ein Schreiben des Baron von Humboldt, aus Berlin vom November 1828, worin er seine Bewunderung über die Fortschritte der Amerikaner in der Civilisation ausdrückt, und den Wunsch äußert, unter die Abonnementen des Phönix aufgenommen zu werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittag bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.			
Jänner 1830.	27.	27	7,0	27	6,4	27	5,7	8	—	6	—	8	—	Schnee	Schnee	heiter
	28.	27	5,0	27	5,0	27	5,0	10	—	8	—	12	—	Schnee	Schnee	f. heiter
	29.	27	6,1	27	5,8	27	5,0	17	—	13	—	11	—	Schnee	trüb	trüb
	30.	27	4,6	27	3,9	27	2,7	10	—	8	—	12	—	Schnee	Schnee	trüb
Februar	31.	27	1,6	27	1,6	27	1,8	13	—	11	—	12	—	trüb	trüb	Schnee
	1.	27	2,7	27	3,0	27	3,9	18	—	12	—	15	—	neblig	f. heiter	f. heiter
"	2.	27	3,9	27	3,2	27	2,9	23	—	14	—	12	—	Nebel	heiter	trüb

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 1. Februar 1830.

Hr. Hieronymus Lurdo, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Abgereist den 1. Februar 1830.

Hr. Philipp Schadelock, Handelsmann, nach Wien.

Cours vom 29. Jänner 1830.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 105
 detto detto zu 4 v. H. (in C.M.) 96 1/8
 detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 60

Verloste Obligation., Hofkam. zu 5 v. H. 102 7/8
 mer. Obligation. d. Zwangs. zu 4 1/2 v. H. —
 Darlehens in Krain u. Aera. zu 4 v. H. —
 rial. Obligat. der Stände v. zu 4 v. H. —
 Tyrol zu 3 1/2 v. H. —

Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 185 1/4
 detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 157 3/4
 Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 62 1/8

Obligationen des Stände (Aerarial) (Domesl) (C. M.) (G. M.)
 v. Osterreich unter und zu 3 v. H. —
 ob der Enns, von Böh. zu 2 1/2 v. H. 61 5/8 —
 men, Mähren, Schlez. zu 2 1/4 v. H. —
 ten, Steyermark, Kärn. zu 2 v. H. 49 1/4 —
 ten, Krain und Görz zu 1 3/4 v. H. —

Bank. Actien pr. Stück 1283 in Conv. Münze.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. Jänner 1830.

Maria Plink, Witwe, alt 80 Jahr, in der Dollana-Vorstadt, Nr. 40, an der Lungensucht.

Den 28. Thomas Marn, Institutsarmer, alt 84 Jahr, in der Deynau-Vorstadt, Nr. 16, an Altersschwäche.

Den 29. Maria Schürzel, Institutsarme, Witwe, alt 67 Jahr, am alten Markt, Nr. 21, an der Auszehrung. — Dem Herrn Andreas Frank, Dr. der Medicin und erstem Stadt-Physicus, seine Tochter Caroline, alt 14 Jahr und 10 Monate, in der Gradischa-Vorstadt, Nr. 8, an Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Frau Magdalena Lurdo, Hebamme im Civil-Gebärhaus, alt 86 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Schlagfluß.

Den 31. Joseph Motchnig, Kutscher bei Sr. Excellenz dem Hrn. Baron v. Erberg, alt 81 Jahr,

am neuen Markt, Nr. 199, an Altersschwäche. — Paul Wessel, Kürschnergehilfe, alt 70 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 2. Februar. Maria Grum, Institutsarme, Witwe, alt 76 Jahr, in der Gradischa-Vorstadt, Nr. 9, am Schlagfluß.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke:

Den 3. Februar 1830. 2 Schuh, 1 Zoll, 3 Lin. unter der Schleusenbettung.

Z. 130. (1)

Anzeige.

Bei dieser Herrschaft stehen vier Mast-Ochsen im Gewichte von etwa 42 Centner Fleisch und 5 1/2 Centner Unschlitt, zum Verkaufe; und ist sich im Schlosse derselben anzufragen.

Herrschaft Landsberg in Steyermark, im Cillier Kreise, den 22. Jänner 1830.

Z. 111. (2)

Nachricht.

Im Hause Nr. 45, in der Gradischa-Vorstadt, ist zu Georgi d. J. im obern Stockwerke ein Quartier, bestehend in drei Zimmern, zwei Küchen, zwei Speisgewölben, einer Holzlege und Keller; desgleichen im untern Stockwerke ein kleines Quartier, bestehend in einem Zimmer, Küche, Speis, Holzlege und Keller, zu vermieten. Auch ist in dem nämlichen Hause guter alter Mahrwein, die Maas à 12, 16, 20 und 24 kr. C. M.; desgleichen rother Wein, die Maas à 20 kr., so wie auch Muskat und Profeker, die Maas à 24 kr. zu haben. Sollte zugleich auch Jemand Belieben tragen, das Haus Nr. 208, sammt Garten und einer großen Wiese, aus freier Hand kaufen zu wollen, so kann in demselben Hause gefällige Auskunft ertheilt werden.